Wasserstelle als Kunstwerk
Der Landhausbrunnen

Der Landhausbrunnen, 1589/90.

Der Landhausbrunnen im großen Arkadenhof des Grazer Landhauses wurde 1589/90 als Ziehbrunnen errichtet und zählt zu den bedeutendsten Bronzegussarbeiten des Manierismus außerhalb Italiens.
Die Namen der beiden Gießer ebenso wie das Errichtungsjahr 1590 sind in einer Säulenbasis eingraviert.
Nach den Befunden der 2007 durchgeführten Restaurierung war der Brunnen ursprünglich bemalt.

Als Basis für die vier Tragsäulen der Brunnenlaube dienen groteske Figuren: Satyrn, Waldgeister in der griechischen Mythologie, die dem Wein und der Wolllust zugeneigt sind.
Die Säulen werden von Nereiden (Titelseite) bekrönt, deren Schwänze in Verbindung mit Fischen, auf denen Knaben reiten, das Gerüst des aus stilisiertem Weinlaub bestehenden Brunnendaches bilden.
Nereiden sind nach der griechischen Mythologie Nymphen des Mittelmeeres Schiffbrüchige beschützen.

Eine geharnischte Kriegerfigur bekrönt die Brunnenlaube. Die erst 1836 angebrachte Fahne in seiner Rechten zeigt den steirischen Panther.

Die groteske Darstellung der Figuren und die überladene Ornamentik am Landhausbrunnen ist charakteristisch für den Manierismus und markiert die Überwindung der harmonischen Formenideale der Renaissance.

Detail einer Brunnenfigur (Satyr) als Basis der Brunnenlaube aus der Bauzeit um 1590.

Versammlungsort
Die Landstube

Die Landstube mit barocker Ausstattung, um 1740/41

Die Landstube, ursprünglich Versammlungssaal der Landstände, ist heute Sitzungssaal des Landtags Steiermark und damit Parlament dieses Bundeslandes. Hier werden die Landesgesetze und das Landesbudget beschlossen.
Die prächtige Ausstattung aus der Umbauzeit (18. Jhdt) mit dem bemerkenswerten Stuckplafond, die venezianischen Glasluster und Spiegelappliken und zwei große, weißglasierte und vergoldete Kachelöfen mit bekrönenden Symbolen der Staats- (Adler) und Landeshoheit (Panther) in den Ecken prägen das heutige Erscheinungsbild.

Barocker Kachelofen und Spiegelapplike

Herausgeber: **Land Steiermark**, Abteilung 2 - Zentrale Dienste, © 2008; Verfasser: **ZECHNER** Denkmal Consulting GmbH, www.arge-bauforschung.com; Bearbeitung: DI W. Absenger, C. Hartner; Quellennachweis: Steiermärkisches Landesarchiv

Das Grazer Landhaus

Geschichte und Architektur des steirischen Landesparlaments

Das Land Steiermark

Das Grazer Landhaus
Geschichtlicher Überblick

Ansicht des Landhauses und Landeszeughauses (ganz links) von der Herrengasse Richtung Hauptplatz, Kupferstich von G. M.Vischer, 1681

Das Grazer Landhaus zählt zu den bedeutendsten Profanbauten der Renaissance in Mitteleuropa.

Anlass für die Errichtung dieses beeindruckenden Monumentalbaus war die Machtzunahme der politischen Vertreter von Adel, Klerus und Bürgern in der Steiermark, den sogenannten Landständen, ab dem 15. Jahrhundert.

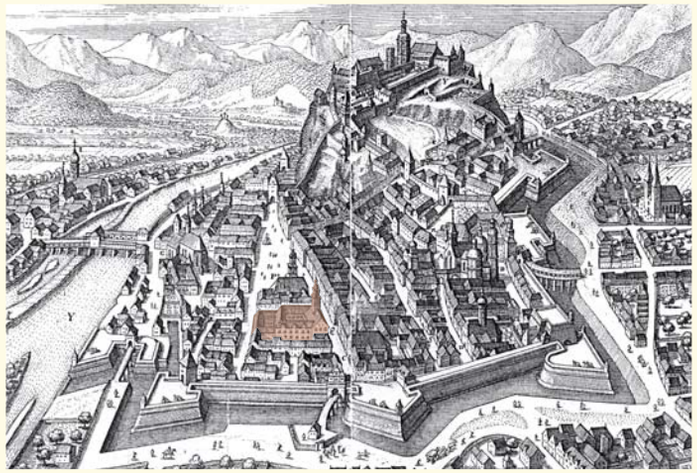
Diese im 16. Jahrhundert großteils zum Protestantismus konvertierten Landstände hatten einerseits den Wunsch nach Repräsentation und andererseits auch das Ziel der Schaffung eines architektonischen Gegenpoles zur Residenz der katholischen Landesfürsten, der Grazer Burg.

Das Grazer Landhaus wurde in mehreren Bauabschnitten ab dem frühen 16. Jahrhundert anstelle älterer Bürgerhäuser errichtet.

Besonders prägend für die heutige Erscheinung war die Erbauung des Haupttraktes zur Herrengasse und des monumentalen Arkadenhofes unter dem oberitalienischen Baumeister Domenico dell´ Aglio ab 1557.
Eine erste Erweiterung fand bereits 1581-84 statt; 1645 wurde das Landhaus mit dem 1643/44 errichteten Zeughaus verbunden.
Im 18. und 19. Jahrhundert kam es zu einigen weiteren baulichen Veränderungen, von welchen besonders die prachtvollen barocken Ausstattungen der Landstube und des Rittersaales erwähnt werden müssen.

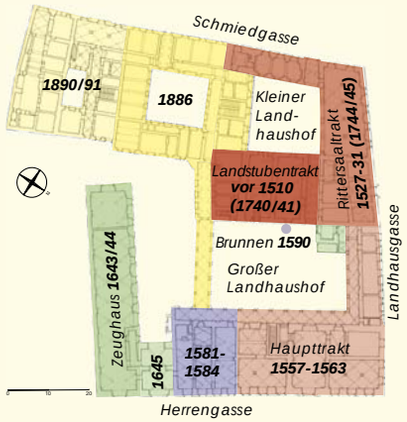
Wasserspeier, 16. Jahrhundert

Die neue Beleuchtung des Grazer Landhaushofs, 2008



Graz von Süden, Ansicht von Merian, 1649. Innerhalb der mächtigen Stadtbefestigung ist das rot markierte Landhaus zu erkennen.

Landstube, Detail des Deckenstucks, 1740/41



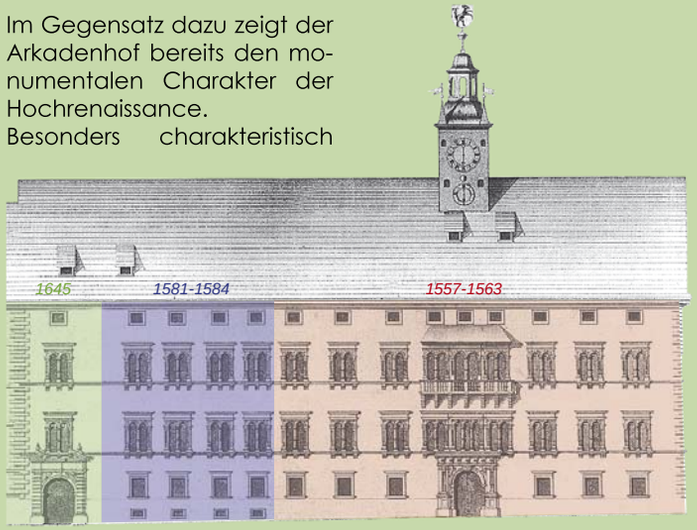
Schematische Baugeschichte des Grazer Landhauses

Renaissancejuwel Landhaus
Die Kunst des schönen Seins

Blick in den Grazer Landhaushof Richtung Norden. Rechts der Haupttrakt mit reicher Dachlandschaft des 16. Jahrhunderts

Die 1557-1563 von Domenico dell´ Aglio symmetrisch konzipierte, aber bereits 1581-1584 Richtung Süden erweiterte Hauptfassade des Landhauses leitet sich stilistisch von oberitalienischen Palastfassaden der Frührenaissance (15. Jahrhundert) ab.

Im Gegensatz dazu zeigt der Arkadenhof bereits den monumentalen Charakter der Hochrenaissance.
Besonders charakteristisch für das Formengut der steirischen Renaissance sind die am Landhaus in großer Zahl eingesetzten Doppelfenster mit Mittelsäule, welche die Hauptfassade wesentlich prägen.



Plan der Landhausfassade zur Herrengasse, 1778, mit Markierung der historischen Bauabschnitte